Kongress „Nachhaltigkeit nimmt Quartier“

17. Januar 2017, Akademie Mont Cenis

Workshop I

„Wie gelingt die Beteiligung schwer erreichbarer Zielgruppen?“

NACHHALTIGKEIT NIMMT QUARTIER

Moderation: Rebekka Schäfer, LAG 21 NRW
Input: Dr. Judith Kuhn, Institut für Kirche und Gesellschaft

Ansprache der Bewohnerschaft

Besondere Zielgruppen: Kinder & Jugendliche, MigrantInnen, SeniorInnen

Zu Beginn des Projekts steht die Information und Motivation der Bewohnerschaft über:

- Postwurfsendung an alle Haushalte
- Internetseite und Facebook
- Lokalpresse
- Versand eines Fragebogens an 10 % der Haushalte
- Infostand im Quartier
- Quartiersbegehungen mit verschiedenen Zielgruppen

Eine Zukunftswerkstatt für die gemeinsame Entwicklung von Ideen

Offene Einladung an alle BewohnerInnen & Kommunikation auf Augenhöhe

- Kritikphase
- Visionsphase mit Traumreise
- Realisierungsphase

Gruppenarbeit zu den Themenschwerpunkten:

- Grünes & klimafreundliches Quartier
- Quartier der Gemeinschaft
- Schöner Wohnen Quartier

Erste konkrete Ergebnisse

In Bochum-Hamme:

- Monatlich stattfindendes Nachbarschaftsfest HAMMER VOLLMUND
- Workshop zur Initiierung eines Nachbarschaftstreffs und Gründung einer Arbeitsgruppe
- Es folgen: Gemeinsame Putzaktion im Quartier & Begrünungsaktionen; Infoveranstaltung zum Thema Geld & Energiesparen; Workshop mit Kindern und Jugendlichen zur Gestaltung des Spielplatz Hammer Park

Und Herne-Wanne (Süd):

- Workshop zur Initiierung einer Givebox und Gründung einer Arbeitsgruppe
- Es folgen: Gemeinsame Putzaktion im Quartier; Begrünungsaktionen & Baumscheibenpatenschaften; Energiesparwettbewerb

Resümee

Wichtige Aspekte der Umweltkommunikation (nicht nur) für benachteiligte Haushalte:

- Nachhaltigkeit in Bezug Einstellungen und Erfahrungen
- Darstellung der individuellen Vorteile
- glaubwürdige Vorbilder
- Sprache und Anregungen alltagstauglich und verständlich
- Ergebnisse & Fortschritte SCHNELL erkennbar
- Finanzierbarkeit der Maßnahmen
- Gemeinschaft in Aktivitäten erlebbar machen

Projektträger: Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen
Wissenschaftliche Begleitung: LAG 21 Netzwerk Nachhaltigkeit NRW
Projektpartner: Stadt Bochum, Castrop-Rauxel Europastadt im Grünen, stadtherne
Finanzielle und fachliche Unterstützung: DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt